



Info DATENSCHUTZ

Anlässlich des Inkrafttretens der neuen EU-Datenschutzverordnung (DSGVO), möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse zum Versenden unseres Newsletters gespeichert haben und ausschließlich für diesen Zweck nutzen. Ihre Daten werden nicht an Dritte übermittelt. Wenn Sie keine weiteren Informationen mehr erhalten und aus unserem Newsletterverteiler gelöscht werden möchten, bitten wir Sie, uns eine E-Mail an netzwerk@baukultur-niedersachsen.de zu senden. Wir werden Ihre Daten dann unwiderruflich aus unserem System löschen.

Aufruf Neues Leben hinter alten Mauern im ländlichen Raum

Für eine Fachveröffentlichung des Landes Niedersachsen werden Projekte im ländlichen Raum gesucht, die kreativ und innovativ bauliche Herausforderungen beantwortet haben. Gefragt sind Beispiele, die mit einer zeitgemäßen Architektur eine Korrespondenz zum Bestand hergestellt haben oder auf eine zunächst eher ungewöhnlich anmutende Art der Formen-, Material- bzw. Farbsprache entsprechende Antwort für die Weiterentwicklung von Baukultur gesucht haben.

Infos zum Projekt an: netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

06.07.18 | 15 h | Oldenburg AK Beteiligung und Baukultur Arbeitskreistreffen

Bei diesem 2. Arbeitskreistreffen soll an einer Matrix gearbeitet werden, um Auswahlkriterien zu bilden für eine Best-Practice-Sammlung unter dem Motto „Gut beteiligt in Niedersachsen“, und erste mögliche Beispiele sollen erörtert werden. Weitere Mitmacher*innen sind gerne gesehen.

Ort: Workshopraum des IPG Moltkestraße 6a, 26122 Oldenburg
Kontakt: s.hoerster@partizipativ-gestalten.de

netzwerkSTATEMENT Chancen für gute Gestaltung



Traditionelle Gebäudestrukturen in Fischerhude. Foto: Lothar Tabery

Das Künstlerdorf Fischerhude ist nicht nur bekannt durch namhafte Künstler, wie z.B. Otto Modersohn und Rainer Maria Rilke, sondern auch durch seine charakteristische Atmosphäre im alten Ortskern. Die weiträumigen dörflichen Strukturen und die u.a. von bäuerlicher Tradition geprägten Bauten stellen eine eigene Qualität dar, die von den Einwohnern und von Touristen sehr geschätzt wird. Allerdings hat das Ortsbild in den letzten Jahren durch verschiedene Bauten gelitten. Es entstand der Wunsch nach Regelungsmaßnahmen, um weitere Beeinträchtigungen zu verhindern. Man gab die Erarbeitung einer Erhaltungs- und einer Gestaltungssatzung in Auftrag. Jedoch entwickelte sich massiver Protest in Teilen der Einwohnerschaft gegen diese Regelwerke, weil man eine starke Beschneidung eigener Aktionsmöglichkeiten und fehlende Entwicklungspotentiale für die Zukunft befürchtete. Die Satzungsgegner sprachen sich aber für eine rechtlich unverbindliche Gestaltungsfibel aus. Da die gegensätzlichen Auffassungen den Gemeinderat in zwei Lager gespalten hatten, beschloss man in nichtöffentlicher Sitzung die Thematik unter fachlicher Begleitung zu erörtern. Dies bot die Gelegenheit zu einem moderaten Meinungsaustausch ohne äußeren Druck. Wichtige Diskussionsgrund-

lage war eine ausführliche Information über Möglichkeiten und Grenzen von Fibeln und Satzungen und Impuls- und Schlichtungsmöglichkeiten von extern durch den temporären Beirat für Baukultur in Niedersachsen (mobiler Gestaltungsbeirat).

Zur Lösung des Problems wurde vorgeschlagen, auf die Erhaltungssatzung zu verzichten, eine deutlich verbesserte Fibel als Grundlageninformation für Bauwillige und eine deutlich abgespeckte Satzung zur verbindlichen Regelung der wesentlichen Gestaltungsmerkmale für den Ort zu erarbeiten. Ergänzend hierzu sollte die Einschaltung des niedersächsischen Beirats für Baukultur mit externen Fachleuten bei schwierigen Gestaltungsfragen vereinbart werden. Dieser Vorschlag wurde in der Gemeinderatssitzung am 30.05.2018 mit großer Mehrheit angenommen. Die „Trilogie“ von Gestaltungsregelungsmaßnahmen ist neu in Niedersachsen für eine Gemeinde wie Fischerhude und wird daher als Pilotprojekt vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gefördert. Die nun bevorstehende Ausarbeitung des gesamten Regelwerkes wird unter intensiver Beteiligung der Einwohner erfolgen.

Lothar Tabery, Vorstandsmitglied des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen

BAU KULTUR kolumne

„Vom Satzungsstreit zum Pilotprojekt“

„Das war knapp...“ war eine der häufigsten Redewendungen nach der jüngsten Ratssitzung zum mühsam aber mehrheitlich gefundenen Kompromiss für die Entwicklung einer dreigliedrigen Lösung zur Gestaltung der Ortskernentwicklung im Künstlerdorf Fischerhude. Die Verbindung von Gestaltungsfibeln, komprimierter Gestaltungssatzung und Einführung eines temporären Gestaltungsbeirates spricht für ein förderungswürdiges Pilotprojekt. Was war passiert? Befürworter und Gegner einer örtlichen Bauvorschrift zur Erhaltung und Gestaltung des Ortskerns waren an- und auseinander geraten. Persönliche Anfeindungen gehörten zum Dorfgeschehen. Die Gegnerschaft bildete sich in den Ratsfraktionen ab. Ein Einwohnerantrag der Dorfkernbetroffenen sollte das Satzungsverfahren zu Fall bringen, die Politik schien ratlos, ein Ausweg nicht in Sicht.

Mein Vorschlag und Antrag, Herrn Lothar Tabery als Referenten zur Information und Erörterung von Lösungsmöglichkeiten im Rat zu hören, brachte das unverhoffte Ergebnis – siehe oben. Mit Fachkompetenz und persönlicher Ansprache aller Beteiligten im Rat gelang es ihm, den Kompromissweg vorzubereiten. Jetzt kommt es auf kompetente Moderation des Projekts an, die Einwohnerschaft ist intensiv zu beteiligen. Meine Empfehlung für vergleichbare kommunale Prozesse: frühzeitige fachliche Informationen zum Abbau von Vorbehalten und persönliche Ansprache durch kompetente Referenten.

Hans-Jörg Wilkens, Rechtsanwalt
Rats Herr Fischerhude/Ottersberg

netzwerkFÖRDERER



netzwerkREPORT

Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2018 geht an Hafven, Coworking und Maker-space, Hannover

Mensing Timofteiciu Architekten aus Berlin wurden am 14. Juni in Hannover gemeinsam mit ihrem Bauherrn, der Plimo GmbH & Co. KG aus Hannover, mit dem Niedersächsischen Staatspreis für Architektur 2018 für ihr Projekt Hafven, Coworking und Maker-space, Hannover ausgezeichnet. Die Jury unter Leitung des Frankfurter Architekten Prof. Michael Schumacher betonte, dass in einer durch Technologie völlig veränderten Lebens- und Arbeitswelt der Mut zu sowohl inhaltlich als auch formal neuer und eigenwilliger Architektur an einem sehr zentralen, aber unwirtlichen Ort der Stadt gerade auch durch den Staat belohnt werden müsse. Hier seien markante Räume definiert worden, die Raum lassen für das nicht Planbare, bei dem Kopf und Hand, Denken und Ausprobieren wieder unmittelbar durch die Architektur angesprochen würden. Der Staatspreis steht in diesem Jahr unter dem Titel „Bauen für Wirtschaft und Verwaltung.“ Niedersachsens Bauminister Olaf Lies überreichte den Preis in der Portikushalle des Niedersächsischen Landtags. „Alle von der Jury ausgewählten Objekte sind Beispiel für gute Architektur und Städtebau.

Sie stärken die Baukultur in Stadt und Land und entwickeln diese qualifiziert weiter. Das verdeutlicht auch die von mir stark wahrgenommene gesellschaftliche Relevanz des Wettbewerbs. Insbesondere die Auswahl der Nominierungen zeigt, wie vielschichtig sich verändernde Arbeitswelten in der Architektur widerspiegeln können“, lobte der Minister die Qualität der Projekte. Der Staatspreis ist die höchste Architekturauszeichnung Niedersachsens und wird vom Land in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen vergeben. Die Jury hat den Preisträger aus 66 Bewerbungen in zwei Jurysitzungen und einer Exkursion ermittelt. Alle Bewerbungen waren am Tag der Preisverleihung in der Portikushalle des Niedersächsischen Landtags ausgestellt. Die Ergebnisse werden jetzt in einer Dokumentation veröffentlicht und in einer Wanderausstellung an verschiedenen Standorten Niedersachsens gezeigt. Aus dem Kreis der aus 10 Projekten bestehenden Engeren Wahl wurden neben dem Preisträger Hafven, Coworking und Maker-space, Hannover zwei weitere Projekte für den Staatspreis nominiert.

Architektenkammer Niedersachsen

netzwerkREPORT

Ein Experiment: Gundlach baut Recycling Haus am Kronsberg

„Das ist ein einmaliges Leuchtturmprojekt“, sagt Gundlach Ökologiebeauftragter Franz-Josef Gerbens. „Wir wollten den Praxis-Check machen mit der Entwicklung und Errichtung eines Recycling-Hauses auf dem Kronsberg.“ Wobei Recycling in doppeltem Sinne zu verstehen ist. Das Gebäude wird fast vollständig aus gebrauchten Materialien bestehen. An den Stellen, wo dies nicht möglich ist, wird auf recyclingfähige Materialien und Bauart gesetzt. Direkt wiederverwendet werden können z.B. Fassadenplatten, Wandbekleidungen, gebrauchte Türblätter, Sanitäröbekte oder Heizkörper. Alternativ kommen Materialien in Frage, die aus gebrauchten Werkstoffen hergestellt werden – beispielsweise Schaumglasdämmung aus Altglas. Für das sehr komplexe Projekt „Recyclinghaus“ hat sich Gundlach daher mit mehreren Projektpartnern zusammengetan: dem hannoverschen Architekturbüro Cityförster, spezialisierten Fachplanern und dem Insti-

tut für Bauforschung in Hannover. Das Team sucht nach geeignetem Material aus möglichst regionalen Quellen. Für die Bodenplatte wird Recycling-Beton verwendet. Der war bisher in Niedersachsen noch nicht gängig, ist aber nach dieser Initialzündung jetzt auch für andere Projekte einfacher abrufbar. Stahlteile stammen aus einem ehemaligen Freizeitheim in Hannover Stöcken, mineralische Dämmung und Fassadenelemente aus dem einstigen Haus der Jugend in Linden. Die Vorbereitung hat wegen der komplexen parallelen Prozesse aus Planung und Materialsuche etwa drei Jahre gedauert. Seit Mitte April wird nun gebaut auf dem Kronsberg. Das Haus am Kronsberg, Treppenkamp/Ecke Funkenkamp kann flexibel genutzt werden – auch das ist ein Aspekt von Nachhaltigkeit. Es wird einen Tag der offenen Tür voraussichtlich im Spätsommer geben.

Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG

Wettbewerb

Gesucht – Dein Stadtprojekt! Bundesweiter Wettbewerb zur „Europäischen Stadt“

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) lobt aus Anlass des Europäischen Kulturerbejahres 2018 (ECHY 2018) unter dem Dach der Bund-Länder-Städtebauförderung und der Nationalen Stadtentwicklungspolitik (NSP) gemeinsam mit den Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden den Bundeswettbewerb „Europäische Stadt: Wandel und Werte – Erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand“ aus. Mit dem Bundeswettbewerb sollen herausragende Konzepte und Projekte für einen zukunftsweisenden Umgang mit dem baukulturellen Erbe im städtebaulichen Kontext ausgezeichnet werden. Städte und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland sind aufgerufen, Wettbewerbsbeiträge aller Umsetzungsstufen – sei es ein Konzept oder ein realisiertes Projekt – einzureichen! Mehr Informationen und die Wettbewerbsunterlagen unter: www.bundeswettbewerb-europaeische-stadt.de oder über info@bundeswettbewerb-europaeische-stadt.de

News

MA Module aus Architektur-beton

Auf der Nordbau in Neumünster zeigen das Informationszentrum Beton und die info-b Informationsgemeinschaft Betonwerkstein e.V. auf dem Messestand Nr. 1241 aktuelle Produkte der Betonbranche. Erstmals wird auf dem Messestand ein Prototyp des Bauteilsystems MA Module aus Architektur-beton nach einem Entwurf von Dipl.-Ing. Marion von der Heyde vorgestellt. Mit den vorgefertigten Betonfertigteilen lassen sich vielfältige architektonische Lösungen in der Freiraumplanung im urbanen und landschaftlichen Kontext realisieren. Parallel zur NordBau findet das Forum Zukunft Bauen mit dem Thema „Nachhaltige Betone und erstaunliche Technologien für Sichtbetone“ statt. Die Teilnahme zu dieser Veranstaltung ist kostenlos und die Teilnehmer erhalten eine Eintrittskarte für die NordBau. Ort: Best Western Hotel Prisma Max-Johannsen-Brücke 1 24537 Neumünster Anmeldung unter: www.beton.org



Preisträger:
Hafven, Coworking und Makerspace, Hannover
Foto: Hélène Binet



Nominierungen:
oben.: Solarlux Campus, Melle
Foto: Constantin Meyer
unten.: Neubau Vollversorgungsmarkt, Oldenburg
Foto: Meike Hansen, Archimage



Recyclinghaus – ein Projekt des Gundlach Ökologie-Teams
Foto: Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG

Link: <https://youtu.be/ObuhnlDmU>

23.08.18 | 19 h | Hannover
#fightCLUB
BDA vs. BFW

Die Immobilienwirtschaft und Architekten - ein Verhältnis, so vielfältig wie die Personen, die da miteinander zu tun haben. Der BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen und der BDA Bund Deutscher Architekten steigen miteinander in den Boxing, um ihre Gegensätze, Gemeinsamkeiten, Vorurteile und Auffassungen auszuloten. In sechs Runden werden sich Kontrahenten der beiden Seiten gegenüberstehen und mit Argumenten versuchen, die Zuschauer von ihren Positionen zu überzeugen. Es wird z.B. um „Neubau und Abriss“ gehen, um „Standardisierung und Individualität“, um „Wettbewerb und Direktauftrag“ oder um „Baugruppe und Bauträger“. Als Boxkampf moderiert und von einem Ringrichter begleitet, findet die Veranstaltung in der Sporthalle des TKH statt.
Ort: Sporthalle des TKH
Maschstraße 16, 30169 Hannover
www.bfw-nb.de
www.bda-niedersachsen.de.

19.09.18 | 18:30 h | Osnabrück
Neues Wohnen. Neue Zeit
– Wohnkultur und Wohnungspolitik in den 1920er Jahren

Das Unverwechselbare und Prägende in der regionalen Baukultur aufzuspüren, ist das Ziel der Baukulturgespräche Osnabrück. Die martinij50-Veranstaltungsreihe stellt den Umgang mit der gebauten Umwelt in den Fokus. Dabei kommen nicht nur Fachleute zu Wort, denn Mitreden ist ausdrücklich erwünscht. Ein Mix aus Fachvorträgen und Diskussionen macht die Themenabende lebendig und fördert den Austausch zwischen Fachpublikum und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Am 19.09.2018 wird Dr. Antje Busch-Sperveslage (Universität Osnabrück) über das Thema „Neues Wohnen. Neue Zeit – Wohnkultur und Wohnungspolitik in den 1920er Jahren“ referieren. Langfristig sollen die Baukulturgespräche als kontinuierliches Format fortgeführt werden, um die Öffentlichkeit für eine regionale Baukultur zu sensibilisieren und den Diskurs zu verstetigen.
Ort: Museumsquartier Osnabrück
Felix-Nussbaum-Haus
Lotter Straße 2, 49074 Osnabrück
www.martini50.de



netzwerkAUSBLICK 18. Forum des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

„Zukunft Städtebau Ausbildung“ ist das Thema des Herbstforums des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. am 8. November 2018. Städte und Gemeinden suchen Nachwuchs im Fach Städtebau, wie die Kommunalumfrage des Netzwerk Baukultur 2017 ergab. Das Land Niedersachsen sucht Nachwuchs für das Baureferendariat im Städtebau, Büros suchen junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Städtebau.

Dazu diskutieren beim Forum Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, des Landes, der Architektenkammer und des Netzwerk Baukultur, aus Lehre und Forschung im Städtebau und in einem Projektauftrag ausgewählte Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen.

08.11.2018 | 10-17:30 Uhr | Hannover
Ort: Leibniz Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft, Hörsaal C050,
Herrenhäuser Straße 8, 30419 Hannover



„Spanische Treppe“ von Herrenhausen, Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover
Foto: Fakultät für Architektur und Landschaft, LUH

netzwerkSYNERGIEN Workshop für Studierende: Denkmale der Urbanität

Vom 02.-08.09.2018 veranstaltet das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz unter dem Titel „Der Schmuck der Stadt“ gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und der Leibniz Universität Hannover einen Workshop für 20 Studierende der Architektur, Denkmalpflege, Geschichte, Kunstgeschichte, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen oder Soziologie. Thema sind die Stadtplätze in Hannover mit ihren gestalterischen Qualitäten und urbanen Funktionen. Die Studierenden sollen das ursprüngliche Aussehen von ausgewählten Plätzen erkunden, Veränderungen

betrachten sowie die Anforderungen an die Nutzungen reflektieren. Herausgearbeitet sind einerseits die Denkmale und ihre Veränderungen. Andererseits sind Ideen zu entwickeln, wie man die Plätze heute behandelt, ihre historischen Gestaltungsweisen wieder zum Vorschein bringt und mit notwendigen, aber auch attraktiven Nutzungsformen verbindet. Die Teilnehmer*innen erhalten durch den Workshop Einblicke in die vielfältigen, interdisziplinären Aufgaben insbesondere der Stadt- und Ensemble-Denkmalpflege.

Weitere Informationen unter:
www.denkmalpflege.niedersachsen.de



Opernplatz, Hannover
Foto: Reiner Zittlau

netzwerkAUSBLICK „Ein Netzwerk für die Mitglieder“ Architektenkammer Niedersachsen geht in die Region

Seit März ist Michael Peter Vorstandsmitglied der Architektenkammer Niedersachsen. Als Vorsitzender des neugegründeten Regionalausschusses setzt er sich dafür ein, der Kammer auch über die Grenzen Hannovers hinaus ein Gesicht und eine Stimme zu geben. Mit diesem Auftrag haben er und sieben weitere Regionalbeauftragte im Juni ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, die Kammerarbeit zu dezentralisieren, um die Mitglieder stärker zu beteiligen und einzubinden. Daher haben sie sich für die Aufteilung in acht Regionen entschieden: Weser-Ems-Süd, Weser-Ems-Nord, Elbe-Weser, Lüneburg-Heidekreis,

Nienburg/ Weser, Hannover, Braunschweig und Südniedersachsen. Das Team besteht aus vier Kolleginnen und vier Kollegen, die vor Ort gut vernetzt sind - und damit dichter dran an den Themen, die sich regionalbedingt durchaus unterscheiden können. Die Regionalbeauftragten werden kleine Aktiv-Gruppen bilden und Kontaktpflege zur regionalen Politik, Wirtschaft und Verwaltung betreiben. Auch die Hochschulkontakte vor Ort wollen sie intensivieren und Gastgeber für baukulturelle Veranstaltungen in den Regionen sein – gern in Kooperation mit Organisationen wie dem Netzwerk Baukultur.

Architektenkammer Niedersachsen



Diese acht Regionalbeauftragten sollen die Architektenkammer Niedersachsen im Land vertreten, v.l.:
Kirstin Albrecht (Nienburg/Weser),
Ulrich Wolbeck (Weser-Ems-Süd),
Kerstin Oesterling (Elbe/Weser),
Horst Gumprecht (Weser-Ems-Nord),
Vanessa Köthe (Südniedersachsen),
Stephan Seeger (Lüneburg-Heidekreis),
Susanne Witt (Hannover),
Michael Peter (Braunschweig).
Foto: Architektenkammer Niedersachsen

Hochschule 21 Buxtehude
Georg Raue, Kreisbaurat a.D., Quakenbrück
Stadt Salzgitter
Flecken Copenbrügge

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.!

netzwerkMITGLIED

Ingenieurkammer Niedersachsen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 setzt sich die Ingenieurkammer Niedersachsen als Interessenvertretung der niedersächsischen Ingenieurinnen und Ingenieure berufspolitisch wie gesellschaftlich in allen für den Ingenieurberuf relevanten Fragen- und Themenstellungen aktiv für den Schutz und den Qualitätsanspruch des Berufsstandes ein. Sie ist dabei auch verlässliche Partnerin in Fragen des Planens und Bauens im Land und engagiert sich von Beginn an im Netzwerk Baukultur.

Bauen betrifft die verschiedensten Lebensbereiche und prägt den öffentlichen Raum. Der Ingenieurbau zeichnet sich dabei in seiner Funktionalität und unter technischen, wirtschaftlichen und gestalterisch konstruktiven Aspekten besonders aus. Infrastrukturen – sichtbar und unsichtbar, ober- und unterirdisch, zu Lande, zu Wasser und in der Luft – und Versorgungsnetzwerke wie Wasser-, Abfall-, Energie- und Kommunikationssysteme bestimmen die Qualität menschlichen Lebens und die Funktionsfähigkeit von Gesellschaften. Dies macht sie zu wichtigen Kulturgütern, für die sich der Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure mit einem breiten Spektrum an Ingenieurleistungen verantwortlich zeigt. Für das Allgemeinwohl der Gesellschaft, den Schutz der Umwelt und einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen gestalten sie unseren Lebensraum, geben Antworten auf drängende Zukunftsfragen und finden Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Bei Klima- und Ressourcenschutz, bei Umweltfragen, Energie und Mobilität, Gesundheit und Sicherheit sind zukunftsfähige Ingenieurleistungen gefragt denn je. Das Engagement für eine qualitativ voll geplante Umwelt und die Förderung des öffentlichen Interesses für Baukultur kommt allen zugute. Die Ingenieurkammer Niedersachsen ist Fördermitglied im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. und beabsichtigt das Bewusstsein der Funktionalität von Ingenieurleistungen in der Öffentlichkeit zu stärken. Im Vorstand des Netzwerks Baukultur ist sie durch Dipl.-Ing. Wolfgang Wienecke vertreten.

Bettina Berthier, Ingenieurkammer Niedersachsen

News

Förderer des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

Neben dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der Stadt Wolfsburg sind jetzt auch die Ingenieurkammer Niedersachsen und der Verein zur Förderung der Baukunst in Niedersachsen Förderer des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

www.baukultur-niedersachsen.de

News

Baukultur Audio.Stadt-touren vom Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e.V.

Über 100 Hörstationen machen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt mit dem Rad per App erfahrbar. Ob Rote Moderne, Jugendstil, Frauenorte oder Hochhäuser: 14 thematische Fahrradtouren des Bauhistorikers Dr. Sid Auffarth wurden von Tonspur Stadtlandschaft zu Audiotouren verarbeitet.

www.audio.stadtradtouren.de

VERANSTALTUNGEN

REDAKTION Netzwerk Baukultur in Niedersachsen Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Kontakt
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail:
netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

Geschäftszeiten
Mo 09-13 Uhr
Do 13-17 Uhr

Ansprechpartnerinnen
Christina Dirk
Nicole Froberg



06.07.18 | 15 h | Oldenburg
Beteiligung und Baukultur
Arbeitskreistreffen
Ort: Institut für Partizipatives
Gestalten IPG
Moltkestraße 6a
26122 Oldenburg
Kontakt: s.hoerster@partizipativ-gestalten.de

20.07.18 | 12-22 h | Oldenburg
Kultur Feiert! Feiert Kultur!
Sommerfest
Ort: Kulturhalle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

02.08.18 | 19 h | Oldenburg
Welche Räume braucht Kultur?
Podium und Diskussion
Ort: Kulturhalle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

09.08.18 | 17-19 h | Wolfsburg
Wolfsburgs Grüne Orte
Geführte Radtour zu Freianlagen und Plätzen der 1950er und 60er Jahre
Radtour
Treffpunkt: Robert-Koch-Platz
38444 Wolfsburg
Anmeldung unter: forum.architektur@stadt.wolfsburg.de
www.wolfsburg.de/architektur

16.08.18 | 19 h | Oldenburg
Abstract – Kultur als Standortfaktor
Vortrag und Diskussion
Ort: Kulturhalle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

23.08.18 | 19 h | Hannover
#fightCLUB
BDA vs. BFW
Vortrag
Ort: Sporthalle des TKH
Maschstraße 16, 30169 Hannover
www.bfw-nb.de
www.bda-niedersachsen.de

25.08.18 | 10-13 h | Celle
Leben am Wasser – Bauen am Fluss
Vorträge und Diskussion
Ort: Kunstmuseum Celle
Schlossplatz 7
29221 Celle
www.bdb-nds.de

04.09.18 | 19 h | Osnabrück
„Wohnraum schaffen ohne Neubau – Einfach anders wohnen“, Daniel Fuhrhop
Vortrag & Diskussion
Ort: Lagerhalle
Rolandsmauer 26
49074 Osnabrück
www.daniel-fuhrhop.de

08.09.18 | 22 h | Oldenburg
Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus
Film
Ort: Kulturhalle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

12.09.18 | 19:30 h | Oldenburg
Partizipatives Gestalten und kollaborative Demokratie
Kolloquium
Ort: Institut für Partizipatives
Gestalten IPG
Moltkestraße 6a
26122 Oldenburg
www.partizipativ-gestalten.de

12.09.18 | 19:30 h | Oldenburg
Haltungen, Methoden und Ansätze unserer Arbeit
Kolloquium
Ort: Institut für Partizipatives
Gestalten IPG
Moltkestraße 6a
26122 Oldenburg
www.partizipativ-gestalten.de

13.09.18 | 19 h | Lingen
„Lingen & Denkmal“
Über dem Horizont – Projekte von Bolles + Wilson
Werkvortrag
Ort: IT-Zentrum
Kaiserstraße 10 b
49809 Lingen
www.lingen.de

19.09.18 | 18:30 h | Osnabrück
Neues Wohnen. Neue Zeit – Wohnkultur und Wohnungspolitik in den 1920er Jahren mit Dr. Antje Busch-Sperveslage (Universität Osnabrück)
Vortrag
Ort: Felix-Nussbaum-Haus und Kulturgeschichtliches Museum
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück
www.martini50.de

20.09.18 | 19 h | Oldenburg
Kultur macht Räume
Vorträge und Diskussion
Ort: Kulturhalle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

21.09.18 | 19 h | Osnabrück
Die Short Tracks – Filmclub
Baukultur meets Mobile Zukunft
Kurzfilmprogramm zu Mobilität und Stadtentwicklung
Film
Ort: Projektbüro Mobile Zukunft
Berliner Platz 1, 49074 Osnabrück
und zwei weitere Vorführorte
www.martini50.de

23.09.18 | 11-18 h | Osnabrück
„Osnabrück hat autofrei“
Thementag
Ort: Martinistraße
49078 Osnabrück
www.mobilezukunft.info